

Teil A:

Empirische Grundlagen, theoretische Voraussetzungen und die Entwicklung des Untersuchungsansatzes

1.	DAS KONZEPT DER KOGNITIVEN STILE	15
1.1	Der Stilbegriff und seine Problematik	15
1.2	Bedeutungsvolle Komponenten kognitiver Stile	19
1.2.1	Unterschiedliche Stilkonzepte	19
1.2.2	Reflexivität/Impulsivität	21
1.2.3	Weitere Stilkomponenten	22
1.2.4	Begriffsbildungsstile	23
2.	DER FORSCHUNGSSTAND ZUM PROBLEM DER BEGRIFFS- BILDUNGSSTILE BEI PROJEKTBEGINN	26
2.1	Der bisherige Stand der Forschung	26
2.1.1	Die allgemeine Forschungssituation	26
2.1.2	Die Entstehung des Stilkonstrukts	27
2.1.3	Begriffsbildungsstile als Produkt rein erfahrungs- bezogener Forschung	32
2.1.4	Zur inhaltlichen Klassifikation von Begriffsbildungs- stilen	33
2.1.5	Verfahren und Methoden der Begriffsbildungsstilforschung	35
2.2	Die Revisionsbedürftigkeit des Konzepts von Kagan	36
2.3	Konsequenzen für die eigenen Untersuchungen	39
2.3.1	Die Notwendigkeit eines systematischen Untersuchungs- ansatzes	39
2.3.2	Das Konzept einer anwendungsbezogenen Forschung und grundlegende Hypothesen	40
3.	DAS AUSGANGSKONZEPT UND DIE URSPRÜNGLICHEN ZIELE DES PROJEKTS	42
3.1	Zum Repertoire von Begriffsbildungsstrategien	42
3.2	Begriffsbildungsstrategien und kognitive Variablen	44
3.3	Zum Einfluß äußerer Bedingungen auf das Zuordnungsver- halten	46
3.4	Entwicklung eines Förderungsprogramms	47

4.	DIE ELABORATION DES FORSCHUNGSKONZEPTS	49
4.1	Die Strategie einer offenen Konzeption	49
4.2	Hinwendung zur Grundlagenforschung	50
4.3	Die Berücksichtigung des situativen Parameters	51
5.	AUF DER SUCHE NACH ÜBERGREIFENDEN THEORETISCHEN KONZEPTEN	54
5.1	Zur Notwendigkeit der Theoriebildung	54
5.2	Das Stil-Fähigkeits-Konzept	56
5.3	Entwicklungstrends und ihre Bedingungen	59
5.4	Der informationstheoretische Ansatz	62
6.	DIE REALISIERUNG DES GESAMTPROJEKTS	64
6.1	Globale Zielsetzungen	64
6.2	Drei Untersuchungsabschnitte und ihre zentralen Fragestellungen	65
6.3	Zur Planung der Untersuchungen	67

Teil B:

Die Erfassung von Begriffsbildungsstrategien bei Vorschulkindern

7.	FRAGESTELLUNG UND DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNGEN	69
7.1	Fragestellung und Untersuchungskonzept	69
7.2	Beschreibung der Stichprobe	69
7.3	Auswahl und Training der Versuchsleiter	70
7.4	Durchführung der Untersuchungen	70
8.	ERFASSUNG DES ZUORDNUNGSVERHALTENS MIT DEM ANALYTISCH-INHALTLICHEN ZUORDNUNGSTEST (AIZT)	72
8.1	Formale Struktur des Testmaterials	72
8.2	Inhaltliche Struktur des Testmaterials	73
8.3	Darbietungsform und Aufgabenbeantwortung	74
8.4	Instruktion	75
8.5	Registrierung der Ergebnisse	75
9.	ERARBEITUNG EINES KONTENTANALYTISCHEN AUSWERTUNGSVERFAHRENS	76
9.1	Methodische Grundlagen und theoretische Überlegungen	76
9.2	Entwicklung eines Kategorienschemas	77
10.	ERPROBUNG DES KATEGORIENSCHEMAS	80
10.1	Vorbemerkungen	80

10.2	Zur Besetzung der Bilderkombinationen	80
10.3	Besetzung der Kategorien	81
10.3.1	Selektionsebene	81
10.3.2	Formale Aspekte	81
10.3.3	Thematische Aspekte	82
10.3.4	Operationsebene	83
10.4	Das Zuordnungsspektrum	84
10.5	Clusteranalytische Gruppierungsansätze	84
11.	METHODISCHE UND THEORETISCHE ASPEKTE	87
11.1	Test- und meßtheoretische Implikationen	87
11.1.1	Zur Testsituation	87
11.1.2	Relevante Eigenschaften der Versuchspersonen	89
11.1.3	Zum Testmaterial	89
11.1.4	Zum Kategorienschema	90
11.1.5	Zur Auswertung des AIZT und seiner Behandlung als Meßinstrument	90
11.2	Versuch einer theoretischen Einordnung der Zuordnungsleistungen	92
11.2.1	Voraussetzungen und Grundlagen	92
11.2.2	Die Erfassung des Zuordnungsverhaltens unter dem Aspekt der Informationsverarbeitung	93
11.2.3	Der AIZT als Problemlösungstest mit dialektischen Barrieren	94
12.	ZUSAMMENFASSUNG	98

Teil C:

Beziehungen zwischen Begriffsbildungsstrategien und kognitiven Variablen

13.	FRAGESTELLUNG UND DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNGEN	99
13.1	Theoretisches Konzept, Ziele und Fragestellung	99
13.2	Der Untersuchungsplan	100
13.3	Stichprobenbildung und Durchführung	101
14.	DAS MODIFIZIERTE KATEGORIENSHEMA ZUR ERFASSUNG DES ZUORDNUNGSVERHALTENS	103
14.1	Modifikation der drei Hauptebenen	103
14.2	Zur Signierung auf der Aspektebene	104
15.	AUSWAHL DER KOGNITIVEN VARIABLEN UND TESTVERFAHREN	106
15.1	Intelligenz	106

15.2	Visuelle Wahrnehmung	106
15.3	Kreativität	107
15.4	Problemlösungsverhalten	108
15.5	Konzentrationsleistungen	109
16.	ERGEBNISSE DER EINZELNEN UNTERSUCHUNGSVERFAHREN	111
16.1	Deskriptive Analyse über die Gesamtstichprobe	111
16.1.1	Beschreibung der Stichprobe	111
16.1.2	Das Zuordnungsverhalten im AIZT	111
16.1.3	Die Leistungen in den kognitiven Fähigkeitstests	114
16.2	Klassifizierung nach Globalkategorien	116
16.2.1	Gruppierung nach der Aspektebene	116
16.2.2	Beschreibung der drei Globaltypen	119
16.2.3	Vergleichender Überblick über die drei Globaltypen	123
17.	DIFFERENZIERENDE KLASSIFIKATIONSANSÄTZE	128
17.1	Erprobung verschiedener methodischer Schritte	128
17.1.1	Versuch einer Korrelationsanalyse	128
17.1.2	Bildung von Subgruppen nach AIZT-Variablen	131
17.2	Gruppierung der Stichprobe nach kognitiven Variablen	134
17.2.1	Theoretische Vorüberlegungen	134
17.2.2	Clusteranalyse nach Testleistungen	135
17.2.3	Kognitive Gruppierungen und Zuordnungsverhalten	136
17.3	Differenzierung der Globalkategorien auf der Basis kognitiver Fähigkeiten	138
17.3.1	Theoretische Ableitung aus den bisherigen Befunden	138
17.3.2	Separate Clusterbildungen für die drei Globalkategorien	138
17.4	Diskussion und Schlußfolgerung	140
18.	ZUSAMMENFASSUNG	142

Teil D:

Die Verfügbarkeit von Begriffsbildungsstrategien bei Vorschul- und Grundschulkindern

19.	FRAGESTELLUNG UND DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG	145
19.1	Ziele und Untersuchungskonzeption	145
19.2	Untersuchungsplan und Stichprobengewinnung	146
19.3	Durchführung der Untersuchungen	147
20.	VERFAHREN ZUR ERFASSUNG VON "BEGRIFFSBILDUNGSSTRATEGIEN" UND IHRER SITUATIONSSPEZIFITÄT	148
20.1	Zur AIZT-Revision	148

20.1.1	Notwendigkeit und Kriterien einer Test-Revision	148
20.1.2	Die endgültige Fassung des AIZT	149
20.2	Der Geometrisierte-Analytisch-Inhaltliche-Zuordnungs-Test (GAIZT)	150
20.2.1	Konzeption und Entwicklung des Verfahrens	150
20.2.2	Erprobung einer vorläufigen Fassung und Erstellung der Endform	151
20.3	Der Fotografisch-Analytisch-Inhaltliche-Zuordnungs-Test (FAIZT)	153
20.3.1	Zur Konzeption der Fotoserie	153
20.3.2	Entwicklung, Erprobung und Endform des Verfahrens	154
21.	STANDARDISIERTE VERFAHREN ZUR ERFASSUNG AUSGEWÄHLTER KOGNITIVER VARIABLEN	156
21.1	Untersuchungskonzept und Auswahlkriterien	156
21.2	Der Grundintelligenztest CFT 1	156
21.3	Der Handlungsteil der Intelligenztests HAWIVA und HAWIK	159
21.4	Frostigs Entwicklungstest der visuellen Wahrnehmung (FEW)	159
21.5	Erfassung des Entwicklungsstandes sprachlicher Fähigkeiten (HSET)	161
22.	ERGEBNISSE ZU FORMALEN UND THEMATISCHEN ZUORDNUNGSTYPEN	165
22.1	Kennzeichnung der Stichproben	165
22.2	Auswertung und Konsistenz des Zuordnungsverhaltens	167
22.2.1	Der Auswertungsansatz	167
22.2.2	Zur Konsistenz des Zuordnungsverhaltens	167
22.3	Veränderung des Zuordnungsverhaltens über die drei Jahrgangsstufen	168
22.4	Einfluß der Prüfverfahren	169
22.5	Der Einfluß kognitiver Variablen	170
22.6	Diskussion und theoretische Einordnung der Ergebnisse	172
23.	ERGEBNISSE ZU SPEZIFISCHEN UND UNSPEZIFISCHEN REAKTIONSMASSEN BEI DREI PRÜFVERFAHREN	174
23.1	Zielsetzung und Verfahren dieses Auswertungsabschnitts	174
23.2	Charakteristiken der verwendeten Reaktionsmaße	176
23.2.1	Verteilungscharakteristiken	176
23.2.2	Ergebnisse zur Reliabilität	181
23.3	Verfahrensspezifische Effekte	185
23.3.1	Lageunterschiede	185
23.3.2	Personengebundene Unterschiede	186
23.4	Vergleich der drei Jahrgangsstufen	187
23.4.1	Lageunterschiede	187

23.4.2	Verteilungsunterschiede	188
23.5	Zusammenhänge mit kognitiven Variablen	189
23.6	Zusammenfassende Interpretation	190
24.	DER BEITRAG VON PRÄFERENZ UND FÄHIGKEIT FÜR DAS ZUORDNUNGSVERHALTEN	191
24.1	Zielsetzung	191
24.2	Charakteristiken der Kategorietreffer-Variablen	192
24.2.1	Verteilungscharakteristiken und Reliabilität	192
24.2.2	Verfahrensabhängigkeit, Altersabhängigkeit und Beziehungen zu kognitiven Variablen	194
24.2.3	Vergleichende Gegenüberstellung der Kategorien	196
24.3	Trennung von Präferenz- und Fähigkeitskomponenten in den Erstantworten	196
24.3.1	Komponentendarstellung der Erstantworten	196
24.3.2	Verteilungscharakteristiken und Reliabilität der Erstantwortkomponenten	199
25.	ZUSAMMENFASSUNG	203

Teil E: Ausblick

26.	THEORETISCHE UND PRAKTISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN	207
26.1	Theoretische Einordnung der Befunde und Konsequenzen für das Stilkonzept	207
26.2	Desiderate und Ansätze für die weitere empirische Forschung	210
26.3	Ausblick auf anwendungsbezogene Fragestellungen	212

LITERATURVERZEICHNIS	217
----------------------	-----